

Themenschwerpunkt: Kinderwelten

Zur Einführung in den Themenschwerpunkt

Elfriede Billmann-Mahecha und Carlos Kölbl

Zusammenfassung

Zunächst wird der sozio-kulturelle Hintergrund skizziert, dem der Begriff Kinderwelten und die mit ihm verbundenen empirischen Tatbestände geschuldet sind. Diese Redeweise ist nur auf der Folie einer geschichtlich bedingten Differenzierung lebensalterstypischer Erlebens- und Verhaltensweisen, Normen, Werte und Regeln sinnvoll zu verstehen. Sodann wird die neuerdings vermehrt geäußerte – diametral entgegengesetzte – Zeitdiagnose einer zunehmenden Entdifferenzierung von Kinder- und Erwachsenenwelten diskutiert. Solche Diagnosen konstituieren in jedem Fall bestimmte Kindheitsbilder oder werden selbst von diesen gespeist. Darüber hinaus impliziert auch Entdifferenzierung eine – wie auch immer geartete – Differenz, die für die Kindheitsforschung leitend ist. Dabei beansprucht die „neue“ Kindheitsforschung einen besonders gegenstandsadäquaten Zugang zu der Vielfalt heutiger Kinderwelten. Abschließend erfolgt eine knappe thematische Verortung der Beiträge zum vorliegenden Schwerpunkt.

Schlagwörter

Kindheit, Kindheitsbilder, sozio-kultureller Wandel, „neue“ Kindheitsforschung, Entwicklungspsychologie der Kindheit.

Summary

„Children's worlds“ (Kinderwelten). Introducing the special issue

Firstly, the socio-historical background which is responsible for the term „children's worlds“ (Kinderwelten), and the empirical phenomena linked with it are outlined. This expression can only be meaningfully understood against the background of a historically-determined differentiation of age-related ways of experiencing and